



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 198.

Welzheim, Dienstag den 18. Dezember 1888

22. Jahrgang.

Württemberg.

§ Stuttgart, 15. Dezbr. Das hiesige „Neue Tagblatt“ soll mit Wirkung vom 1. Jan. an in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Geschäftsführung und Tendenz des Blattes bleiben die früheren.

§ Sulzbach, 14. Dezbr. Heute früh wurde unser Ort von einem schweren Brandunglück heimgesucht, schwer ist es insbesondere deshalb, weil ein älteres schwerhöriges Frauenzimmer, aus Siebersbach gebürtig, das bezugsweise Opfer der Flammen wurde. Als um 6 Uhr die Feuerzeichen erklangen, stand das obere Stockwerk und der Dachstuhl des Schuhmacher Pfeleider'schen Hauses in hellen Flammen, die Gefahr war um so größer, als in nächster Nähe des brennenden Gebäudes wohlgefüllte Scheunen, das Del- und Branntweinlager von Conditor Kuenzlen, die Summser'sche Mühle und das Anwesen zur Rose stehen. Der rasch am Platze erschienenen Feuerwehr blieb nichts anderes übrig, als die Nachbargebäude zu retten, was ihr nach 1 1/2 stündigem Kampfe glücklich gelang. Man vermutet, daß das Feuer in der Stube jener verunglückten Frauensperson ausgebrochen sei. Letztere zu retten, war wegen der entgegenschlagenden hellen Flammen unmöglich. Neben der herrschenden Windstille ist es hauptsächlich der umsichtigen Thätigkeit der Feuerwehr zu danken, daß größeres Unglück verhütet wurde.

§ Ravensburg, 14. Dez. Verfloffene Nacht brannte das alleinstehende Bräuhaus der Klosterbrauerei in Weingarten total nieder. Die Bräuknechte mußten sich durch einen Sprung ins Freie retten. Bräumeister Köpf hat jedenfalls beträchtlichen Schaden; Entstehungsurache bis jetzt unbekannt.

Deutschland.

— Darmstadt, 15. Dez. Prinz Alexander von Hessen ist heute Vormittag 10 Uhr 15 Min. gestorben.

— Berlin, 15. Dez. Da das Bedürfnis nach Nickelmünzen noch weitaus nicht befriedigt ist, so ist seitens des Reichskanzlers beim Bundesrate der Antrag auf Neuaussprägung von 10 und 5 Pfennigstücken gestellt worden, welcher heute zur Beratung gelangen soll.

Ausland.

† Paris, 15. Novbr. Lefseps und seine Kollegen vom Panama-Unternehmen haben ihre Demission eingegeben. Auf ihren Antrag hat das Seine-Tribunal drei gerichtliche Liquidatoren ernannt, Hue, Amandot und Denormandie.

† Paris, 14. Dez. Aus Tonkin kommt folgende Nachricht: Bei Bac-Ninh kam es zu

einem Zusammenstoß zwischen Flusspiraten und einer Kolonne unter Kapitän Bouillard. Die Bande wurde zerstreut und 11 Chinesen, die dabei waren und die gefangen wurden, unmittelbar nach dem Gefecht erschossen.

Verschiedenes.

* Aus Thüringen, 14. Dezbr. (Eine Arbeiterkolonie) soll jetzt auch in Thüringen errichtet werden. Der Vorstand des betreffenden Vereins hat das Rittergut Geisdorf in der Nähe von Stadt-Flm, welches ungefähr 4000 Morgen umfaßt und geeignete Gebäulichkeiten besitzt, angekauft. Die Lage inmitten der thüringischen Staaten, sowie andere Umstände lassen die Erwerbung als eine sehr günstige erscheinen. Die Eröffnung der Arbeiterkolonie dürfte bereits im Frühjahr erfolgen.

* Ein Opfer ihres Berufes. Man meldet aus Essen unterm 12. ds. Mts.: Auf schreckliche Weise wurde heute vormittag im Kloster der Barmherzigen Schwestern von St. Elisabeth eine junge außerordentlich beliebte Schwester, Philomene, ein Opfer ihres Berufes. In der Nacht wurde das Aidenmädchen des Kaufmanns Seulen, nachdem sie erst vor wenigen Wochen vom Nervenfieber genesen war, irrsinnig und tobte derart, daß sie, weil eine Unterbringung in den Krankenhäusern nicht möglich war, im Polizeigewahrsam untergebracht werden mußte. Heute vormittag wurde dieselbe, anscheinend ganz beruhigt, ins Krankenhaus gebracht u. in eine Zelle eingeschlossen. Bald darauf fing sie darin zu toben an; infolge dessen ging die Schwester Philomene allein in die Zelle, um die Kranke zu beruhigen, wurde aber von dieser sofort angegriffen und, noch bevor Hilfe erschien, erwürgt. Der schnell herbeigeilte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

* Danzig, 12. Dez. Die achtzehnjährige Tochter eines Besitzers im Dorfe A. im Kreise Heydekrug hat, um zu einer ersehnten Heirat ein lästiges „Ausgedinge“ loszuwerden, nach einander ihre Großmutter und darauf ihren Vater mit Arsenik vergiftet. Durch den Vater eines Dienstmädchens, das zur Mithilfe gezwungen gewesen sein soll und ein gleiches Schicksal befürchtete, ist, der Danz. Btg. zufolge, die That zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft gelangt. Die Verdächtige entfloh, ehe man sie verhaften konnte.

* Mainz, 14. Dez. Der Postbedienstete Valentin Roth aus Niederrolm wurde gestern Abend, als er an den Zug nach Frankfurt den Postbeutel verbringen wollte, bei dem Ueberschreiten der Geleise von einer Maschine erfaßt und sofort getödtet. Dem Unglücklichen war der Kopf vollständig vom Rumpf getrennt. Roth

sollte vor einiger Zeit wegen Schwerhörigkeit in Ruhestand versetzt werden, hat sich aber dieser Maßregel widersetzt. Der Inhalt des betr. Postbeutels ist sehr beschädigt.

* In Deggendorf kommt am 24. Dez. ein Spielerprozeß zur Verhandlung, der wegen der hohen Streitsumme Aufsehen erregt; es handelt sich nämlich um 4000 Mark, die ein Bäcker einem Rechtsanwalt beim Kegelschieben abgemann!

* Wien, 14. Dez. In Krafau brach ein Schuhmacherkrieg aus, weil eine große Wiener Schuhfabrik dort eine Niederlage errichtete. Die Krafauer Schuhmacher verlangten vom Bürgermeister Schließung derselben. Als dies verweigert wurde, rotteten sich hundert Schuhmacher zusammen, erstürmten das Verkaufslokal, plünderten die Vorräte, mißhandelten die Verkäufer und bekämpften sich mit der Polizei. Erst nachdem zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden waren, wurde die Ruhe wiederhergestellt.

* Neapel, 14. Dez. Im Teatro Bellini hat gestern ein Chorist zur Schlachtzene in einer Oper von Delibes anstatt eines Theatergehrenes eine scharfgeladene Flinte mitgenommen und damit einen Kollegen, mit welchem er Tags vorher Streit gehabt hatte, niedergeschossen. Derselbe verschied augenblicklich. Das Theaterpersonal verließ panikartig die Bühne, worauf auch im Publikum eine Panik ausbrach. Der Mörder floh, von der Volksmenge verfolgt, in seinem Theaterkostüm durch die Straßen und wurde schließlich verhaftet.

Litterarisches.

[Georgens, „Das Striden“ in 4 Hefen à 2 M. 50 S. ist ein Werk, das schon in weiten Kreisen eine gute Aufnahme gefunden. Vor Kurzem ist im Verlage der Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider von demselben eine neue, die dritte Auflage, erschienen. In vielfacher Hinsicht muß dieselbe als ein durchaus neues Werk bezeichnet werden. Es ist in derselben der Plan verwirklicht, die Maschinenarbeit des Stridens von ihrer bisherigen Aschenbrödelstellung zu befreien, auf klassische Vorbilder aus früheren Jahrhunderten zurückzuführen und zu ihrer berechtigten Bedeutung unter den Handarbeiten zu erheben. Die Ausstattung des Werkes ist eine vorzügliche zu nennen und wir empfehlen dasselbe namentlich den Lehrerinnen zur Beachtung. Aber auch den Liebhaberinnen des Stridens wird diese neue Auflage mit den bis dahin nicht gekannten oberitalienischen und altdeutschen Motiven und Mustern sehr willkommen sein.

Graf und Bettler

oder: Die Tochter des Deserteurs
Zeit-Roman aus den jüngsten Tagen
von Hans Bernauer.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Ein Assentierungs-Flüchtling.

In dem sonst so ruhigen Städtchen Bernfeld, das weitab von der Landstraße lag und dem selten ein verirrter Handwerksbursche seine Aufmerksamkeit schenkte, ging es seit einigen Wochen sehr lebhaft zu. Die Schenken, die sonst an den Werktagen nur abends spärlich besucht waren, boten jetzt kaum Raum genug für die Zecher, die lärmend, singend, schreiend, tobend und fluchend, sich entweder dem Trunke widmeten oder einem Spielchen mit des Teufels Gebetbuch, wie man gerne die Spielkarten zu nennen pflegt, ihre Aufmerksamkeit schenkten.

Es war nämlich zur Zeit der Herbstmanöver und das Dorf hatte Einquartierung erhalten; auf dem Marktplatz, in den Dorfgassen — kurz überall traf man die Blauröcke, die freilich den Bauern keine angenehmen Gäste waren, aber sie mußten gute Miene zum bösen Spiele machen, da sie wußten, daß sie durch schroffes Entgegenkommen und grobes Benehmen die Sache nur noch schlechter machen würden — in solchen Dingen verstehen Soldaten keinen Spaß! Sie dünken sich, weil sie zu der Ehre auserkoren, des Kaisers Noth tragen zu dürfen, gewissermaßen als höhere Wesen und lassen dies dem Zivilisten bei jeder Gelegenheit fühlen.

Am meisten litten die jungen Bursche des Dorfes an den Folgen der Einquartierung; denn mochte auch Mancher der Treue seiner Liebsten fest versichert sein, er konnte es doch nicht verhindern, daß ihre Blicke oft mit Wohlgefallen an diesem oder jenem schmucken Krieger hängen blieben. Es ist eben ein unwiderstehlicher Reiz, den das zweifarbene Tuch auf das weibliche Herz ausübt, ein unerklärliches Rätsel, das in der Stadt wie auf dem Lande die gleichen Opfer fordert

Leicht begreiflich ist es daher, daß alle Bewohner von Bernfeld (oder zum Mindesten der männliche Teil derselben) leichter aufatmeten, als endlich die Abmarschordre eintraf.

Nur Eine saß still und traurig in ihrer Kammer, als Alt und Jung auf den Marktplatz eilte, um dem Abmarsch des Regiments beizuwohnen. Es war Hanne, die Magd beim „Löwenwirt“ Hofe.

Ein stammer Unteroffizier hatte es verstanden, sich in ihrem Herzen einzunisten und mit Kummer dachte sie jetzt der Stunde des Abschiedes. Zwar hatte sie ohnehin ihren Liebsten, den Hans, der ebenfalls im Dienste des Löwenwirtes stand. Aber was war der für eine erbärmliche Figur, für ein läppischer Geselle gegen ihren Unteroffizier Brauser, der keck und verwegen beim Brunnen ihr den ersten Kuß geraubt und im Sturmschritt ihr Herz erobert hatte.

Hanne war eben mit dem Bügeln der Wäsche beschäftigt und gab sich ihren Gedanken hin.

„Ob er wohl wiederkommen wird?“ sprach sie vor sich hin, indem sie das glühende Eisen über die blendendweißen Linnen gleiten ließ. „Ach, ich sehe ihn heute zum letzten Male! Oder — vielleicht kommt er einmal als General zurück, um mich dann zu seiner Frau zu machen.“

Ihr Auge leuchtete auf bei diesem naiven Gedanken, doch schmerzlich fuhr sie dann in ihrem Selbstgespräche fort:

„Ach, nein! Es gibt keine treuen Männer mehr, nicht einmal beim Militär! Und doch will mir mein prächtiger Unteroffizier nicht aus dem Kopf! Was ist das doch für ein schöner Mann gegen den läppischen Hans, der sich für meinen Liebhaber hält! Und wie tölpisch der einherkommt!“

Das Bügeleisen hochhaltend, ahnte sie den schwerfälligen Gang ihres Amanten nach.

In demselben Augenblicke trat Hans zur Thür herein und Hanne fuhr ihm unwillkürlich in das Gesicht, da sie sein Kommen im selben Augenblicke nicht bemerkt hatte.

„Au meine Nase!“ rief der so unsanft Bewillkommnete, indem er den Erker seines

Gesichtes vor weiteren Angriffen mit der Hand schützte.

„Wie kann man nur so ungestüm zur Thüre hereinkommen?“ schmolte Hanne, indem sie sich wieder zur Arbeit anschickte.

„Aber ich konnte doch nicht wissen, daß mir so feurig entgegenkommt, Hanne!“ rief Hans, indem er sie um die Mitte neigte.

Sie wehrte ihn unsanft ab. „Laß Deine dummen Witze! Ich habe keine Zeit, um mit Dir zu spaßen!“

Hans starrte sie verwundert an, doch erschien an dieses Benehmen bereits gewöhnt zu sein, denn er sagte;

„O, ich weiß wohl, warum Du mit mir so grob bist! Der verdammte Unteroffizier, der mir in das Gehege gekommen, liegt Dir im Kopf und mir im Magen! O, ich möchte mich mit ihm duelliren, aber die Duellen sollen heuer sehr ungesund sein! Aber ich werde ihm schon noch beikommen!“

Er hatte sich in den Zorn geredet und gleichsam begütigend setzte er hinzu:

„Sieh', Hanne, was findest Du nur Außerordentliches an dem Blauröck? Nicht einmal heiraten kann er Dich! Lasse ihn doch laufen!“

„Der Abschied würde ihn zu Tode schmerzen,“ sagte Hanne, indem sie, ohne aufzusehen, weiterbügelte.

„Was Dir nicht einfällt, Hanne!“ rief der verschmähte Liebhaber. „Ein Soldat ist froh, wenn er den Abschied bekommt! — Ich freue mich nur, daß er heute fortkommt, der verdammte Kerl hat mir ohnehin immer meine Mahlzeit weggeessen! — Richtig, da ich gerade davon spreche, hast Du mein Essen fertig?“

„Das Fleisch steht in der Bratröhre und der Salat dort auf dem Rasten,“ antwortete Hanne mürrisch; ihre Gedanken weilten bei dem Unteroffizier, der noch immer nicht kam, um von ihr Abschied zu nehmen.

Hans holte sich die Mahlzeit, stellte sie auf den Tisch und begann zu essen.

„Auf dem Salate ist fast gar kein Del!“ grollte er, indem er mit vollen Backen kaute.

„Hole Dir selbst welches aus der Speisekammer!“ war die kurze Antwort. (Fortf. f.)

Bekanntmachungen.

Murrhardt.

Wollgarne

zu Strümpfen und Socken sowie

Kittel-, Tercenaur-, Moos-, Perl-,
Gobelin-rc.-Wollen

empfehlte in schöner Auswahl billigt

Albert Böhringer.

Bruchleiden — Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem großen Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Köln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in:

Stuttgart, Hotel Silber, am 28. jeden Monats, von 1—7 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. zur unentgeltlichen Rücksichtnahme und Besprechung zu treffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

Asthma

helle ich gründl.
Linderung auch
bei hehem Alter
des Patienten.

Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füße kalt, an P. Woldhaas, Dresden, Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch.

Hochzeits- und Treichenterte

werden sauber und hübsch
ausgeführt von der
Buchdruckerei Weizheim.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von
C. F. Kehnroth,
Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 \mathcal{L} das Pfund, sehr gute Sorte für 1 \mathcal{M} 25 \mathcal{L} das Pfund, prima Halbdaunen 1 \mathcal{M} 60 \mathcal{L} u. 2 \mathcal{M} prima Halbdaunen hochfein 2 \mathcal{M} 35 \mathcal{L} prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50 und 3 \mathcal{M}

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Schuld- & Bürgscheine

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Technicum Mittwelda.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Voruntersicht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

* * *

* Für *

* bevor: *

* stehende *

* Weihnachten *

* empfehle als sehr *

* passendes Geschenk *

* Pistolen-Karten *

* in eleganter u. geschmack. *

* voller Ausführung zu sehr *

* billigen Preisen. Bestellungen *

* bitten rechtzeitig aufzugeben. *

* um pünktl. liefern zu können. *

* Muster stehen zu Diensten. *

* * *

BUCHDRUCKEREI
L. Unterzuber.

Welzheim.

Am nächsten Markt, Freitag, 11 Uhr,
verkaufe ich in der Löwenwirtschaft hier:



2 gute Zugpferde, 2 fette Rinder,
1 Paar Ochsen, 1 trachtige Kuh,
1 Gefährthchen (Breat) und 2 starke
Wagen,



wozu ich Liebhaber einlade.

Oberamtspfleger Stähle.

Alfdorf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
nächsten Freitag den 21. d. M.
mittags 11 Uhr.

einen fetten Farren



im Farrenstall und sind Liebhaber eingeladen.
Den 16. Dezember 1888.

Schultheißenamt.
C. Kinkel.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

Am Johannesfeiertag Donnerstag den 27. Dez. 1888

nachmittags 1/2 Uhr,
findet in der „Rose“ in Alfdorf eine

Blendarversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Beratung und Beschlussfassung über die Verteilung des von R. Centralstelle verwilligten Beitrags von 1000 M zu Anschaffung von Saatfrüchten für die Hagelbeschädigten.
2. König-Karl-Jubiläums-Stiftung.
3. Referat über die Verhandlungen des Gauvereins am 21. Juli und 17. Nov. 1888.
4. Anschaffung von Gartensamereien für die Mitglieder auf Vereinskosten.
5. Vortrag des Herrn Regierungsrat Strobel von Ulmangen über Darlehenskassen.

Der Ausschuss tritt um 1/2 Uhr zusammen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Vereinsvorstand.
v. Holz.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

Bestellungen auf Kunstdünger können noch gemacht werden.
Derselbe trifft in den nächsten Tagen vollends ein.

Vereinssekretär Stähle.

Festgeschenke für junge Damen.

Im Mai des Lebens. Von Martha Gtner.

- 1) „Die neue Mama“. 2 M eleg. geb. 3 M
- 2) „Frau Milas Schützling“. 2 M eleg. geb. 3 M.
- 3) „König Thule“. 2 M eleg. geb. 3 M
- 4) „Sturm und Stille“. 4 M eleg. geb. 5 M

Erreichte Ziele. Von Ely Neuf.

2. Auflage. 2 Bände. 4 M., eleg. geb. 6 M

Von letzterem Buche erschien bereits eine französische Ausgabe.

Eine frische, spannende und geistig veredelnde Lektüre für erwachsene Mädchen. Mit vollem Recht kann man sagen, daß seit vielen Jahren eine derartig hochstehende Lektüre unseren erwachsenen Töchtern nicht geboten ist.

Verlag v. Hofbuchhändler J. Bacmeister in Eisenach.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Unterleibskrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung. Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Perussförmung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremder, prakt. Arzt, postlagernd Konstanz.

Wurhardt.

Crystallzucker

zur Bienenfütterung
Albert Böhringer.

Ein 16jähriger

Bursche

sucht Stelle bei einem Dekonomen.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Antwerpen: Silberne
Medaille; Zürich: Diplom.
Goldene Medailen:
Nizza 1884. Arem 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schwoizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. S. Sellen, Bern
(Schweiz).

Infolge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.

Nur direkter Bezug garantiert U. Arbeit; illustrierte Preislisten sende franko.

Abonnements-Einladung

pro I. Quartal 1889.

Billigstes und reichhaltigstes nationales
Organ Württembergs.

Nur 1 M. 80 Pfg.

pro Vierteljahr

incl.
Postzuschlag

Württemberg. Landeszeitung
mit der Staatsbeilage „Für das Haus“.

Ausgedehnter
Telegraphen-
dienst, schnelle
Berichterstattung.
Sorgfältig redigierter
Handelsteil.
Interessante Feuilletons.
Spannende Romane.

Inserate zum Preise von 15 Pfg. per Zeile
finden weiteste Verbreitung.

Probenummern gratis und franko.

Stuttgart, im Dezember 1888.

Beliebtestes und verbreitetstes Witzblatt Württembergs und der angrenzenden Länder.

Nur 70 Pfennig

pro Vierteljahr

incl.
Postzuschlag.

Der Wetzler aus Schwaben
illustriertes humoristisches Wochenblatt.

Bündender
schwäbischer
Witz.

Fesselnde
humoristische
Illustrationen.

Inserate zum Preise von 20 Pfg. per Zeile
haben wirksamsten Erfolg.

Probenummern gratis und franko.

Die Administration: Gymnasiumsstr. 10 a.

Welzheim.

**Reps-, Lein- und
Mohntuchen**

empfehlen

S. Göhly.

Welzheim.

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfehle ich mein Lager in

**Bestecken, Taschenmessern, Scheeren,
Rasiermessern,
Baumscheeren, Baumsägen etc.**

und bitte um geneigten Zuspruch.

Scheeren, Rasiermesser und sonstige Artikel
werden zu jeder Zeit geschliffen.

Achtungsvoll

Fr. Haisch,

Messerschmied u. Schleifer.

Wollwaren

bestehend in:

**Kapuzen, Kinderkittel & Kleidchen,
Unterhosen, Handschuhen, Unterleibchen
und Normal-Jäger-Hemden**

u. s. w. halte jederzeit in neuen Mustern und
schönen Farben auf Lager, und empfiehlt solche
billigt

Adolf Berckhemer.

Welzheim.

Ueber kommenden Markt (Thomasfeiertag) halte ich
einen gänzlichen reellen

Ausverkauf

in sämtlichen Wollwaren und gebe ich solche unter
dem Ankaufspreis ab.

Friedrike Bareiß.

Mein Stand befindet sich vor der Buchdruckerei.

Welzheim.

Weihnachts-Empfehlung.

Alle Gattungen

Conditoreiwaren

empfehlen en gros und en detail billigt, ebenso alle Sorten

Liqueure, Branntwein & Weingeist,

**Zucker, gestoßen und am Put, Mandeln, Citronen,
Citronat, Gewürze, Sprengerlesmehl, Feigen, Chokolade, Reis,**
bei Abnahme von mehr äußerst billig.

H. Hohly.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfehle farbige

Damen-Kleiderstoffe

in glatten, carrierten, gedupften und gestreiften Sachen von
den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Adolf Berckhemer.

Kleinkinderschule Welzheim.

Unsere Kleinen möchten wir auch heuer wieder eine Christfreude
bereiten. Die Bescheerung soll am 21. Dez. nachm. 4 Uhr stattfinden.
Beiträge an Geld oder Naturalien sind erwünscht. Wir ersuchen Die-
jenigen, welche unsere Kinder mit einem Geschenk erfreuen wollen, ihre
Gaben der Schwester Margarete womöglich vor dem 21. zukommen
zu lassen.

Das Komite.

Zu Christgeschenken passend.

In der Galtzer Vereinsbuchhandlung ist erschienen und in der
Unterzeichneten zu haben:

**Familienbibliothek, 11. Band, P. Dorsch, Schwä-
bische Bauern in Kriegszeiten.** Ein Beitrag zur Ge-
schichte des Remstales und des Welzheimer Waldes. Elegant
gebunden 2 M.

Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

Mein gut fortirtes Lager in

Buckskins & Ueberzieherstoffen,

welches in letzter Zeit mit den neuesten Dessins und
Farben ausgestattet habe, halte geneigter Abnahme unter
Zusicherung billigt gestellter Preise bestens empfohlen.

Adolf Berckhemer.

Woll. gestrickte Suppen

auch als Unterwämser zu tragen,
empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Albert Böhringer. Murrhardt.

Lorch.

Eine schwarze



Dachshündin

ist eingestanden bei
Oberförster Gottschid.

Mengen (Württ.)

Borzügliche prima

Limburger Käse,

das Pfund 24 und 28 S
versendet unter Nachnahme in Rufen
von 40 und 80 Pfund,

Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 S.
Conrad Selbherr.

Unserer heutigen Nummer
liegt eine Beilage der Zeitung
„Das Volk“ bei, auf welche wir
unsere Leser aufmerksam machen.